

Wechsel von SchülerInnen zum beruflichen Gymnasium

Beitrag von „Kalle29“ vom 9. Juli 2020 15:35

Zitat von O. Meier

Ein Vorteil könnte sein, dass man einen Leistungskurs in einem Fach wählen kann, in dem man noch keine eigene Bildungsbiographie vorzuweisen hat. "Gesundheit" oder "Bautechnik" hatte man vielleicht in der Sek I noch nicht.

Zitat von yestoerty

Ich denke die Schwerpunktsetzung macht den Unterschied. Wenn ich beispielsweise kein Englisch mag, rede ich aber vielleicht lieber über gesunde Ernährung als über Shakespeare beispielsweise.

Ich denke, dass fasst es gut zusammen. Ich spreche jetzt mal von mir: Damals, auf einem allgemeinbildenden Gymnasium hatte ich nur mit Mühe und Not einen Physik LK bekommen. Das war auch das einzige naturwissenschaftliche/technische Fach abseits von Mathematik, das ich belegen konnte und interessant war. Schau ich bei uns auf eins der naturwissenschaftlichen Schwerpunktfächer sehe ich dort fünf(!) Fächer (zusätzlich zu Mathe) mit technischem Schwerpunkt.

Ich war in der Schule damals in vielen Fächern nicht besonders gut. Was mir lag, waren technische/naturwissenschaftliche Fächer- davon hatte ich genau zwei inkl Mathe. Ich habe mein Abi mit 3,x bestanden. Das anschließende Ingi-Studium habe ich im Bachelor mit 1,3 (der Master war etwas schwächer) abgeschlossen. Das lag mit Sicherheit nicht daran, dass das Studium einfacher war, sondern dass hier viele Fächer waren, die mich interessiert haben (mein schwächstes Fach im gesamten Studium war eine Pflichtbelegung von BWL - selten so etwas sinnloses gehört). Ähnlich wird es den Leuten am BG gehen. Und wie wir alle wissen: Was uns interessiert, fällt uns leichter oder motiviert uns mehr. Das Schwerpunktfach ist auch garantiert ein LK, was relativ viele Punkte im Abitur bringt. Mein zweites Abi-Fach im LK war Deutsch... Mit entsprechenden Leistungen.

Die Abituraufgaben aus NRW sind übrigens online verfügbar, da kann man sich leicht einen Eindruck verschaffen, ob es leichter ist oder nicht. Die naturwissenschaftlichen Assistentenberufe haben einen recht hohen Praxisanteil (jeder LK ca 2-3 Stunden/Woche, zusätzlich Praxisanteile in vielen berufsbezogenen Fächern). Außerdem haben die Bildungsgänge unterschiedlich lange Praktika, die extern abgeleistet werden müssen.

Leute, die zu uns kommen, weil "es hier näher ist und ich glaube ich auch ein bißchen Spaß an Technik habe" scheitern bei uns genauso wie am Gym. Leute, die vorher am Gym schwach waren, können insbesondere in den Schwerpunktfächern bei uns aufblühen. Es ist gar nicht so selten, dass in den technischen LKs und den begleitenden technischen Fächern gute bis sehr gute Leistungen gebracht werden und in den eher geisteswissenschaftlichen Fächern nur mittelmäßige bis schwache Leistungen. Da die technischen Fächer aber hier stärker vertreten sind, kann natürlich auch das Abi besser werden.

Viele KuK versuchen in den technischen Kernfächern, sehr anwendungsbezogen zu arbeiten. Meistens ist das auch gut möglich. Natürlich hat mein alter Physiklehrer auch für mich einen sehr guten Unterricht gemacht. Anwendungsbezogen war aber höchstens die Aufgabe, an der wir mal den Anpressdruck der Kühlschranktür berechnen mussten 